

BERLINER  
PENTHOUSE  
BEI TAG  
AUS DER  
SICHT DER  
GASTGEBERIN

# RAUM FÜR DAS HERZ

## DAS ROMANTIK-HOME.

Die Designerin Natalie von Matt hat für sich und ihren Mann, den legendären Werber Jean-Remy von Matt, ein spektakuläres Berliner Penthouse eingerichtet. H.O.M.E. war als erstes Wohnmagazin zu Gast

TEXT SANDRA PISKE FOTOS MICHAEL KAMMETER

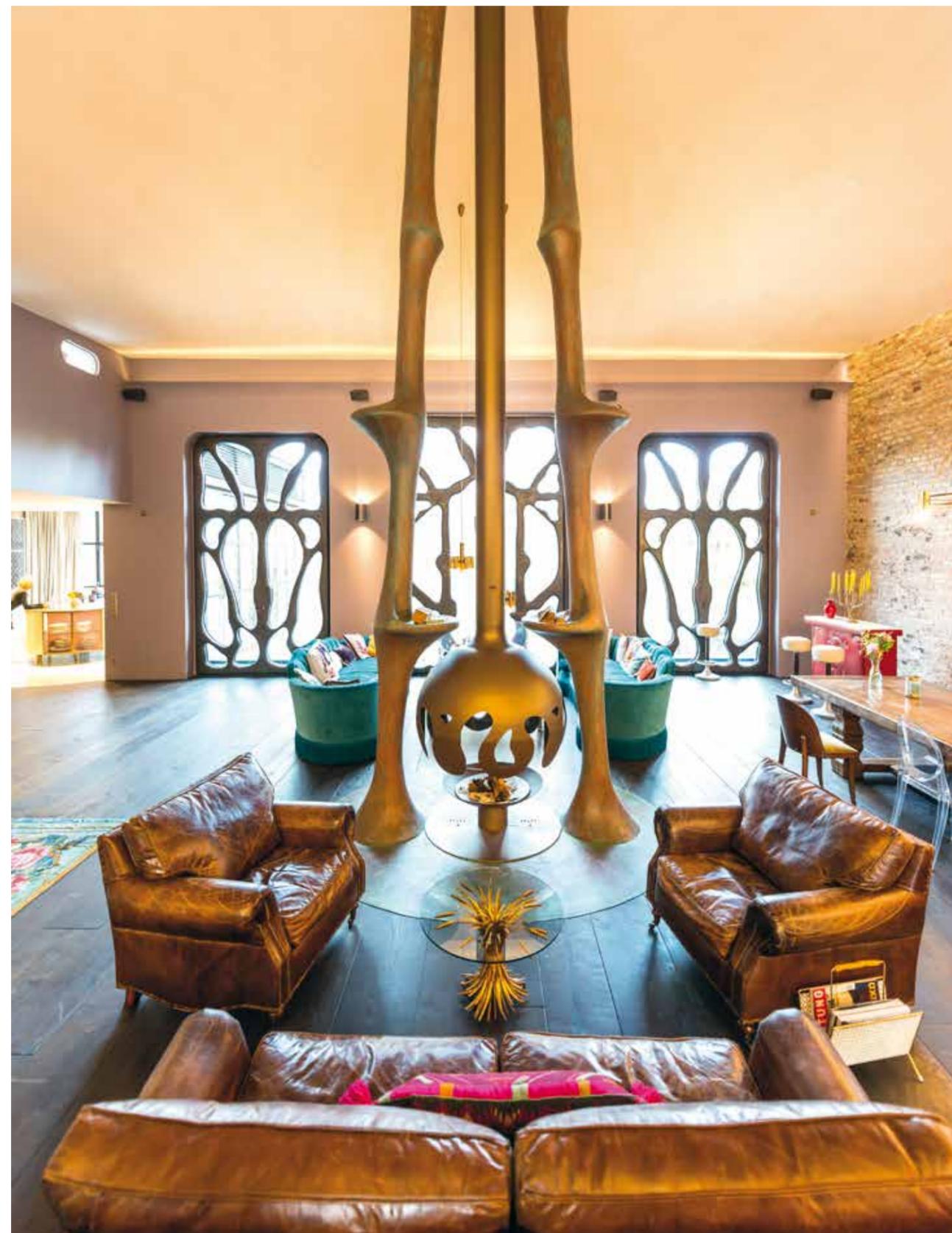
## DIE HAUSHERRIN

Was für ein Anblick! Natalie von Matt war für die Einrichtung des doppelgeschossigen Penthouse in Berlin-Mitte zuständig. Sie ist ein großer Fan des spanischen Architekten Antoni Gaudí. Die Bewunderung für seine Bauten und Parkanlagen zeigt sich in den geschwungenen Fensterrahmen aus gehämmertem Kupfer. Die großen, blauen Sofas ließ sie vom Möbelproduzenten des Soho House, George Smith, in London anfertigen. Die Kissen stammen aus ihrer eigenen Kollektion. Die Stühle *Louis Ghost* sind von Kartell



**EKLEKTISCHER MIX**

Den alten Citroën Typ HY ließ Jean-Remy von Matt zu einem kleinen Fernsehraum umbauen – inklusive der Polstermöbel *Massimosistema* von POLTRONA FRAU. Die gepolsterten Lederstühle *Pirmin Chair* stammen vom Schweizer Künstler und Architekten Heinz Julen. Der Teppich ist aus der Kollektion *From Russia With Love* von JAN KATH



**ERLESENE SAMMELSTÜCKE**

Viele der Möbel stammen von den Streifzügen von Jean-Remy und Natalie von Matt durch die Vintage- und Antiquitätenläden der Welt – darunter auch die Ledersofas neben dem Kamin und der knallrote Bartresen aus den USA



#### TRAUMKÜCHE

Auf die Küche mit Geräten von ATAG ist Natalie von Matt besonders stolz. Der organisch geformte Tresen und die samtbezogenen Küchenschränke mit antikem Glas sind an den Boudoir-Stil angelehnt. Die Messingleuchte hing in einem früheren Leben mal in einer evangelischen Kirche



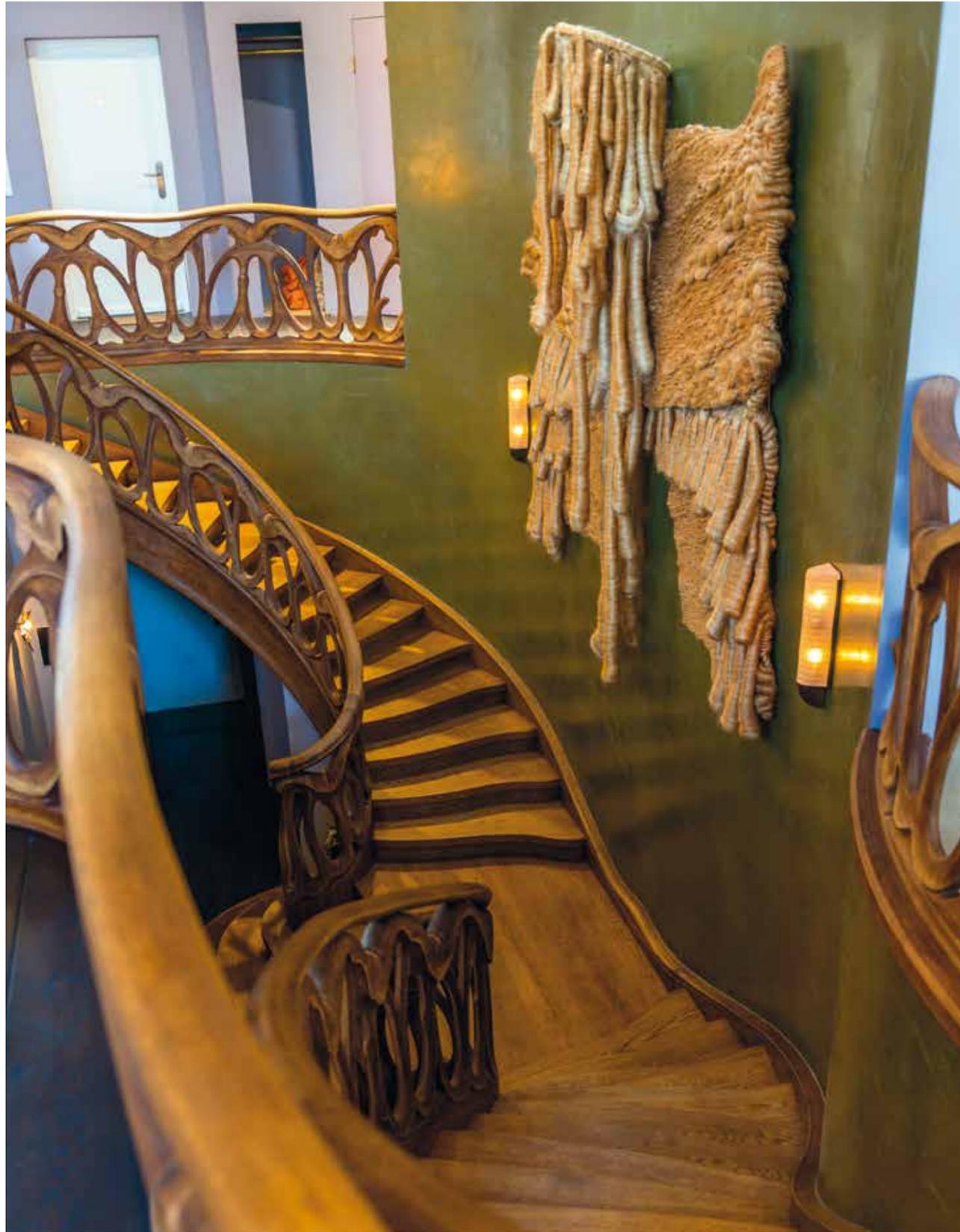
#### ZIMMER MIT AUSSICHT

Die kleine Sitzcke mit den beiden 60er-Jahre-Sesseln in der Küche gehört zu den Lieblingsplätzen Natalie von Matts. Kein Wunder, die großen Fenster ermöglichen einen herrlichen Blick auf den Weinbergspark

**N**atalie von Matt ist mit Deutschlands bekanntestem Werber verheiratet. Trotzdem dominiert im neuen Berliner Penthouse des Paares nicht die Vision des professionellen Ideenproduzenten Jean-Remy von Matt. Ganz im Gegenteil: Von den großen Hinguckern, die einem beim Betreten der Wohnung ins Auge springen, gehen die meisten auf ihr Konto. Das ist allerdings auch nur fair, immerhin begleitete die Schmuckdesignerin die Bauarbeiten sechs Jahre lang vor Ort. Das Ehepaar hatte das Haus mit den zwei typischen Hinterhöfen 2008 als Investition gekauft. Als Natalies Laden-Atelier „Nuts & Pearls“ das Hamburger Karolinentviertel wegen Abrissarbeiten verlassen musste, zog sie damit in das Berliner Objekt. Und wurde zur Ansprechpartnerin für die Sanierung des Gebäudes sowie den Ausbau des doppelgeschossigen Penthouse. Dass aus den ursprünglich anvisierten drei Jahren Bauphase gute sechs werden würden, wusste Natalie damals glücklicherweise noch nicht. „Diese Zeit hat ganz schön an den Nerven gezerrt.

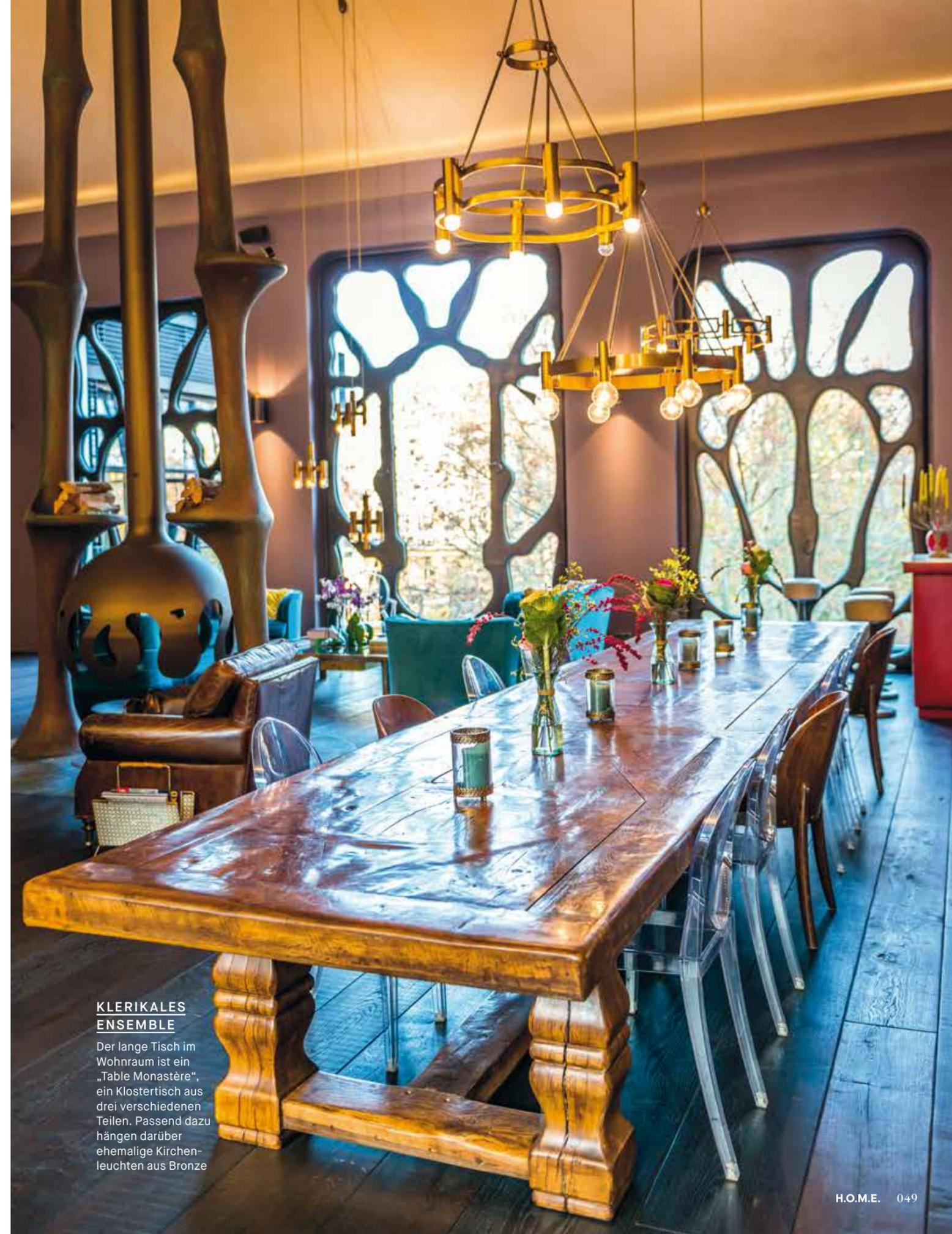
Ich dachte, wenn ich noch einen Presslufthammer höre, dann schreie ich“, erzählt sie und lacht. Am Ende hat sich jeder einzelne Tag gelohnt, denn das Ergebnis versöhnt ungemein.

**WENN DIE AUFZUGSTÜREN** vor dem Obergeschoss zur Seite gleiten, entfaltet sich ein ganz besonderes Spektakel. Der Blick fällt vom opulent verschlungenen Treppengeländer auf die riesigen Fenster mit dazu passend geformten Rahmen und einen gigantischen Kamin mit geschwungenen Pfeilern. Wer hier eintritt, ist erst einmal fasziniert. Den meisten Besuchern entfährt ein „Wow!“. Als nächste Reaktion kommt oft die Frage nach der Treppe. Gemeinsam mit dem polnischen Treppenbauer Karol Markiewicz hatte sich Natalie von Matt langsam an das Design herangearbeitet. „Das Geländer sollte eine Nicht-Form haben. Etwas, das als nichts Konkretes identifiziert werden kann. Die ersten Entwürfe waren mir zu skelettartig. Es sah aus, als würden Dinosaurier durch die Wohnung laufen. Aber irgendwann passte alles.“



**HERZSTÜCK DES HAUSES**

Die Treppe verbindet den öffentlichen Bereich oben mit den Privaträumen unten. Das aufwendige Geländer wurde vom Treppendesigner Karol Markiewicz geschaffen. Das Kunstwerk an der metallisch verputzten Wand stammt von der belgischen Künstlerin Lieva Boston. Natalie von Matt nennt es liebevoll ihr „Schweigen der Lämmer“



**KLERIKALES ENSEMBLE**

Der lange Tisch im Wohnraum ist ein „Table Monastère“, ein Klostertisch aus drei verschiedenen Teilen. Passend dazu hängen darüber ehemalige Kirchenleuchten aus Bronze



**DEKORATIVE DETAILS**

Die Zusammenstellung von Farben, Formen, Materialien, Fundstücken und Details dokumentiert, wie viel Liebe und Energie in die Einrichtung des Berliner Penthouse flossen. Die meisten Möbel – wie der Schreibtisch (oben rechts) und der Bartresen aus den USA (oben links) – fanden Natalie und Jean-Remy von Matt in Antiquitätenläden. Außerdem erkennt man an vielen Stücken die Vorliebe der Bewohner für organische und natürliche Formen. Sei es bei dem krebsförmigen Aschenbecher aus Bronze, der kleinen Katzenfigur (beides unten) den Fensterrahmen im Wohnraum (Mitte links), dem Ährenbündel als Tischgestell (Mitte rechts) oder den echten Blumen (Mitte oben und unten links). Ein bisschen Bling-Bling darf auch nicht fehlen. Man findet es an den hochglänzenden Türklinken (Mitte rechts) oder den golden glitzernden Glasbausteinen (unten rechts)



**MIX & MATCH**

Natalie von Matts Vorliebe für den Boudoir-Look kommt an vielen Stellen im Penthouse zum Ausdruck. Man spürt sie bei den pastellfarbenen Sesseln (links oben), den weichen Polsterstoffen auf gesteppten Sofas (Mitte links), dem begehbaren Kleiderschrank (oben Mitte und unten rechts), der Glasvitrine im Wohnraum (Mitte rechts) und der verspielten Kollektion von Jaime Hayon für BISAZZA (unten links). Zum Eklektizismus der Einrichtung gehört, dass diese Elemente u. a. mit der exzentrischen Syphonleuchte von Heinz Julen (Mitte unten) gemixt werden. Und verspielte Gartenmöbel (Mitte) auf der Terrasse auf ein zur Brust geformtes Dach (oben rechts) stoßen



**SCHICKE  
GARDEROBE**  
Der begehbare  
Kleiderschrank Natalie  
von Matts erinnert an  
eine exklusive Boutique

„Wenn ich mich hier umschaue, sehe ich  
keine wirklich großen Kompromisse“

NATALIE VON MATT

Die Aufgaben waren bei dem immens aufwendigen Projekt unter den Partnern klar verteilt. Jean-Remy blieb bis zur Fertigstellung in Hamburg, wo die von ihm mitbegründete Werbeagentur Jung von Matt bekanntermaßen ihren Hauptsitz hat. Er war für alles Technische, die Anordnung der Räume und beispielsweise die Symmetrie der Treppe zuständig. Natalie übernahm das Interieur. Wechselseitiges Vertrauen in das Können des jeweils anderen herrschte von Anfang an. „Wir sind seit 18 Jahren zusammen und ein gut eingespieltes Team. Ich bewundere, wie er sich in so einen Bau hineinversetzen kann. Im Gegenzug schätzt er meine Art der Einrichtung“, sagt Natalie von Matt. So machte sich die ehemalige TV-Vermarkterin in einem eineinhalbjährigen Prozess mit der lettischen Künstlerin Kristina Alksne an die ausgefallenen Fenster und zeichnete die wabernde Ummantelung der gigantischen Stützfeiler im Wohnraum vor. Sie ließ vom Londoner Möbelbauer vom Soho House, George Smith, gigantisch große Sofas anfertigen und plante ihr persönliches Highlight: eine Küche im Boudoir-Stil.



**UNBESCHREIBLICH WEIBLICH**

Die bemalte Porzellanvase mit Pferdewerten unterstreicht den femininen Charakter des Ankleidezimmers



**BADETEMPPEL**

Die Waschtische und die Badewanne mit den Armaturen *Freesia 35* und *Freesia 38* stammen aus der Kollektion von Jaime Hayon für BISAZZA. Die Mosaik sind ebenfalls von BISAZZA. Die Leuchte über der Badewanne ist vom Schweizer Künstler Heinz Julen



### SCHAF GUT!

„Ändere Leute haben ein Schlafzimmer, wir haben ein Schafzimmer“, meint die Hausherrin. Geschlafen wird auf dem Bett *Ruché* der Designerin Inga Sempé für LIGNE ROSET – neben Schafgemälden

**WIE VIEL LIEBE UND ENERGIE** in das Penthouse flossen, verraten vor allem die Details. Die Küchenschränke mit samtbezogenen Innenwänden und Fronten aus antikem Glas. Der perfekte Grad der Eloxierung der Stützpfeiler im Wohnzimmer. Oder die sorgsam auf der ganzen Welt zusammengetragenen Möbel – von den großen Lüstern aus evangelischen Kirchen bis zum Bartresen aus den USA, den weißen Ledersesseln aus der Schweiz oder dem endlos langen Klostertisch vom Pariser Flohmarkt. Gab es bei all dem Aufwand jemals Streits wegen der Kosten? „Jean-Remy sagt von sich selbst, er sei derjenige mit dem ‚Igel in der Tasche‘. Er mag keine Geldverschwendung. Aber die gab es auch nicht. Wir haben einen bleibenden Wert geschaffen, und wenn uns etwas exorbitant teuer erschien, entschieden wir uns gemeinsam dagegen.“

**WÄHREND SICH** manch ein Paar nach einem solchen Projekt schon scheiden ließ, strahlen sich die beiden in



### KLEIDSAME KOMBINATION

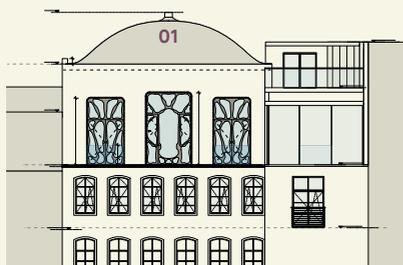
Kleider der Jahrhundertwende, alte Kimonos, Taschen im Boho-Chic und ganz viele Schuhe finden sich im Ankleidezimmer



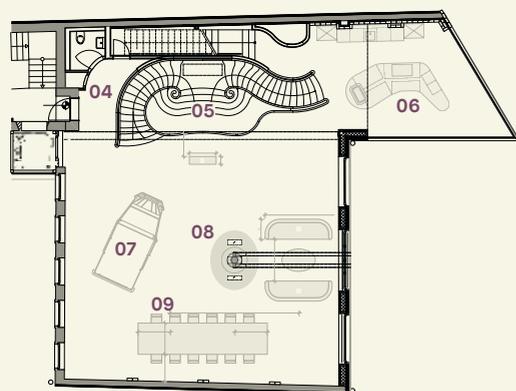
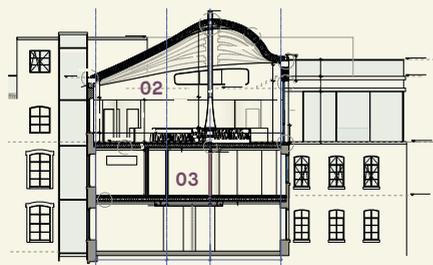
## ÜBER DEN DÄCHERN BERLINS

Die Betonliege *Boomer One* von STUDIO B findet Natalie von Matt zwar etwas unbequem. Ist diese aber mit ihren bunten Wandteppichen belegt, kuschelt sie sich darauf gern an ihren Mann Jean-Remy

PARKANSICHT



SEITENANSICHT



GRUNDRISS WOHNEBENE

ihrem neuen Zuhause gegenseitig an. Man merkt, wie glücklich beide mit dem Ergebnis sind. „Wenn ich mich hier umschaue, sehe ich keine wirklich großen Kompromisse. Wir haben sehr harmonisch funktioniert, das hat uns sogar der Bauleiter bestätigt.“ Selbst das Vorhaben ihres Mannes, das Dach in Form ihrer Brust formen zu lassen, machte Natalie von Matt spaßeshalber mit. Auch wenn durch derartige Exzentrik skurrile Situationen entstehen. „Einmal drucksten die Bauleute herum, fassten sich schließlich ein Herz und fragten mich, ob das denn wirklich meine Brust wäre. Jean-Remy liebt solche Geschichten, und ich habe den nötigen Humor dafür.“

Den für sie weniger attraktiven Ideen ihres Partners begegnet Natalie von Matt außerdem mit Gelassenheit. Zum Beispiel der für ihn perfekt geformten und für sie viel zu unbequemen Betonbank auf der Terrasse. „Das sind so Dinge, darüber lohnt es sich einfach nicht zu streiten. Sie sind auch nicht tragisch. Wenn so etwas aufkam, habe ich mir einfach eine andere Ecke vorgenommen und sie mir schön gemacht.“

## PENTHOUSE, BERLIN

**ARCHITEKT** Planungsbüro Köhler, [www.koehlerhh.de](http://www.koehlerhh.de)

**GEWERKE Kamin:** Schornsteintechnik Conradsdorf GmbH,

[www.kamineundmehr.de](http://www.kamineundmehr.de) **Dach:** J. Pause Dachdecker & Maurer GmbH,

[www.pause-dachdecker-maurer.de](http://www.pause-dachdecker-maurer.de) **Fenster:** Stefan Fittkau Metallbau +

Kunstschmiede GmbH, [www.fittkau-metallbau.de](http://www.fittkau-metallbau.de) **Treppe:** Markiewicz Royal

Stairs, [www.royal-stairs.com](http://www.royal-stairs.com)

**FERTIGSTELLUNG** 2016

**WOHNFLÄCHE** ca. 370 m<sup>2</sup>

01 Kuppel

02 Wohnbereich

03 Schlafzimmer, Bad

04 Eingangsbereich

05 Treppe

06 Küche

07 Citroën HY/Mediarium

08 Kamin, Sitzgruppe

09 Essbereich